Neal Morse - Jesus Christ The Exorcist



(63:21 + 46:57, 2 CD, Frontiers Records / Soulfood, 2019)
Dass sich *Neal Morse* seit vielen Jahren christlicher bzw. biblischer Themen annimmt, ist nicht Neues. Doch mit der Vertonung des Geschichte von Jesus Christus als Rock-Musical setzt er noch einmal einen drauf. Als absolute Herzensangelegenheit steckte er über viele Jahre jede Menge Zeit und Energie in dieses ehrgeizige Projekt, dessen ursprüngliche Ideen bereits 2008 entstanden, aber mehr als ein Jahrzehnt bis zur Vollendung benötigen.

Fährt *Neal Morse* für seine direkten christlichen Botschaften auf seinen Soloalben zuweilen die reine Singer-/Songwriter-Schiene, so ist "Jesus Christ The Exorcist" stilistisch zwar grundsätzlich im bekannten Retro Prog-Terrain zu Hause, doch kommen hier im Vergleich zu seinen letzten Alben unter dem Banner der Neal Morse Band wesentlich mehr monumentale und epische Elemente aus Rockoper und vor allem geradliniger Hard bzw. Rock / Pop zum Tragen.

Interessanterweise tritt *Neal Morse* ist erster Linie als reiner Komponist und Multi-Instrumentalist in Erscheinung, übernimmt er in diesem als "A Progressive Rock Musical" untertiteltem Konzeptwerk mit unterschiedlichen Sängern nur kürzere Vokalparts. Die Hauptrolle als Jesus ist *Ted Leonard* (Spock's Beard, Enchant) vorbehalten, während weitere Sänger/-innen wie u.a. *Nick D'Virgilio* (als Judas Iskariot), *Talon David* (als Maria Magdalena) oder *Rick Florian* (als Teufel) in

Erscheinung treten. Gerade die unterschiedliche gesangliche Rollenverteilung unterstreicht nochmals den konzeptionellen Charakter mit gewissen Musical-Anleihen. Als Instrumentalisten sind neben *Neal Morse* (Keyboards, Gitarre), mit *Paul Bielatowicz* (Gitarre), *Bill Hubauer* (Keyboards), *Randy George* (Bass) und *Eric Gillette* (Schlagzeug) bereits bekannte Musiker von anderen Neal Morse-Projekten zu hören.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Vom Label gleich mal als “Höhepunkt des bisherigen Schaffens” tituliert, müssen Prog-Fans gerade auf der musikalischen Seite vermutlich eine gewisse Vorsicht walten lassen. Vor allem auf der zweiten CD geht es recht rockig, weit weniger progressiv und ausufernd zur Sache. Über die gesamte Laufzeit erkennt man zwar unweigerlich den typischen *Neal Morse*-Stil, doch wurde alles in songorientierte Formate komprimiert – das Doppelalbum umfasst immerhin 25 Tracks. Vor allem sind folgende Kritikpunkte anzumerken: alles wirkt immer eine Spur zu pathetisch, zu überladen, selbst die mehrstimmigen Gesangsharmonien wirken teils zu gekünstelt.

Vieles ist sicherlich auf die ambitionierte Thematik und den Rock Musical Ansatz zurückzuführen. Doch während auf anderen Neal Morse Alben der letzten Jahren die musikalische Mixtur passt, ist hier alles zwangsläufig textlich zu überladen, instrumental zu direkt, zuweilen altbacken und weit weniger packend geraten. Selbstverständlich blitzen dazwischen bisweilen gewohnt gute Songperlen auf, bekommt man über die Gesamtlaufzeit nichtsdestrotz ordentliche bis gute Qualität geboten, doch wird keineswegs das musikalische Niveau der

letzten Alben erreicht.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Trotz des hohen Anspruchs und der jahrelangen Leidenschaft für dieses Projekt, gehört “Jesus Christ The Exorcist” zu den schwächeren Alben des umfangreichen Neal Morse-Oeuvres. Erhätlich ist dieses ausladende Konzept-Album sowohl als Doppel-CD, wie auch als Dreifach Vinyl.
Bewertung: 8/15 Punkten (WE 10, HK 6, JM 8, KR 6, KS 8)

Surftipps zu Neal Morse:
Homepage
Facebook
Instagram
Twitter
YouTube
Radiant Records
Wikipedia
last.fm
ProgArchives
iTunes
Deezer
Spotify

Abbildungen: Neal Morse / Frontiers Records